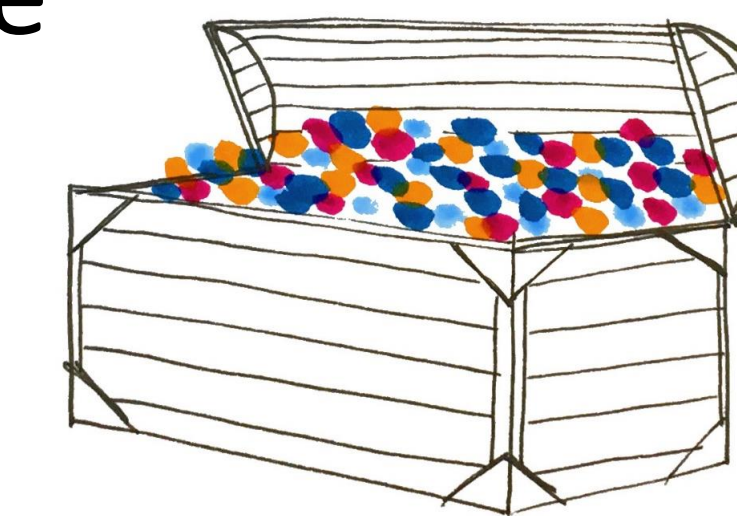
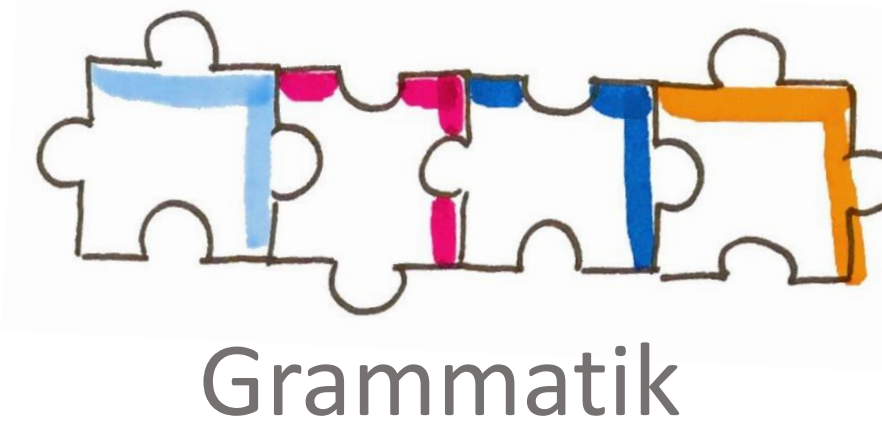




SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

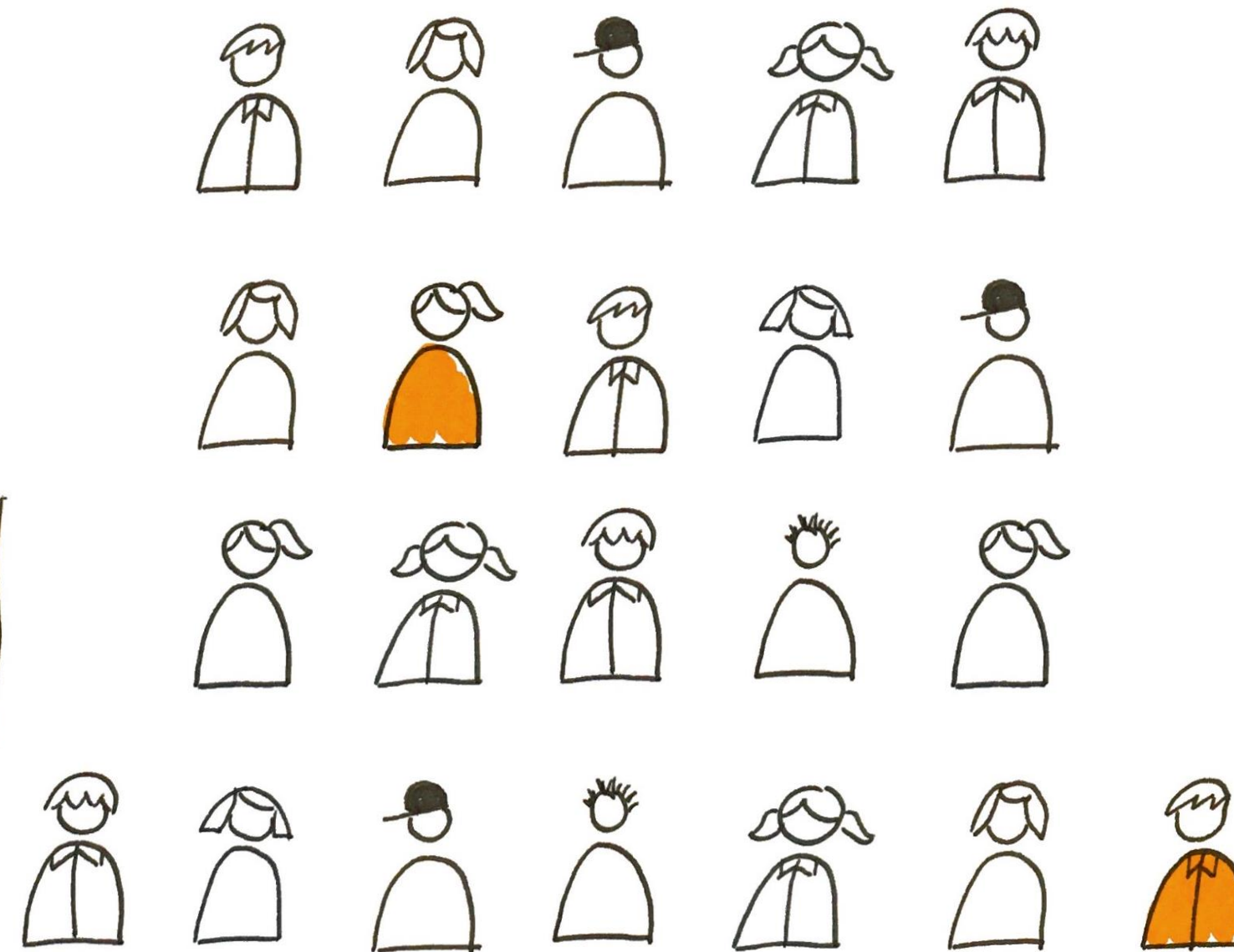
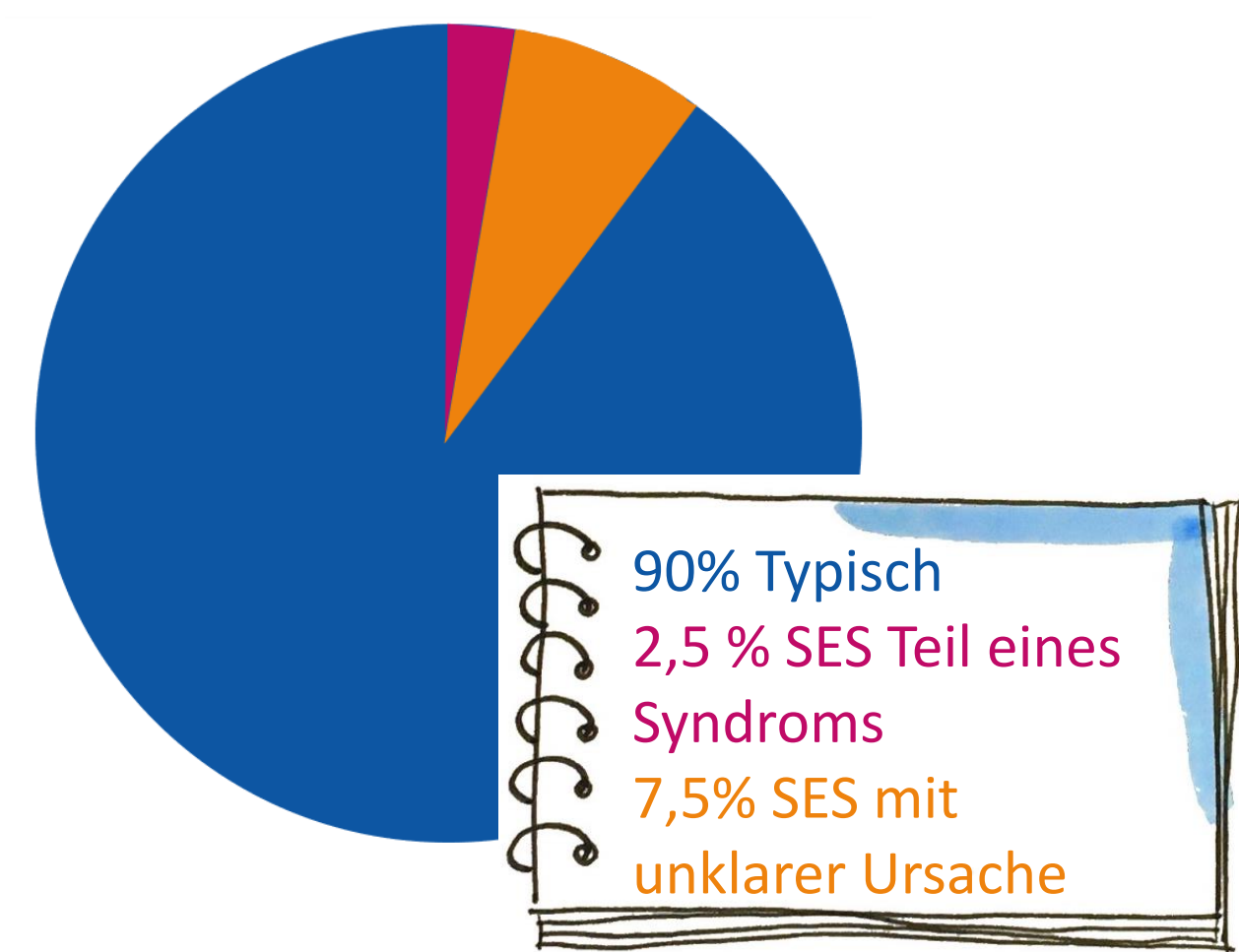
SYMPTOME

All diese Bereiche können betroffen sein. Durch unterschiedliche Kombinationen gibt es kein einheitliches Krankheitsbild.



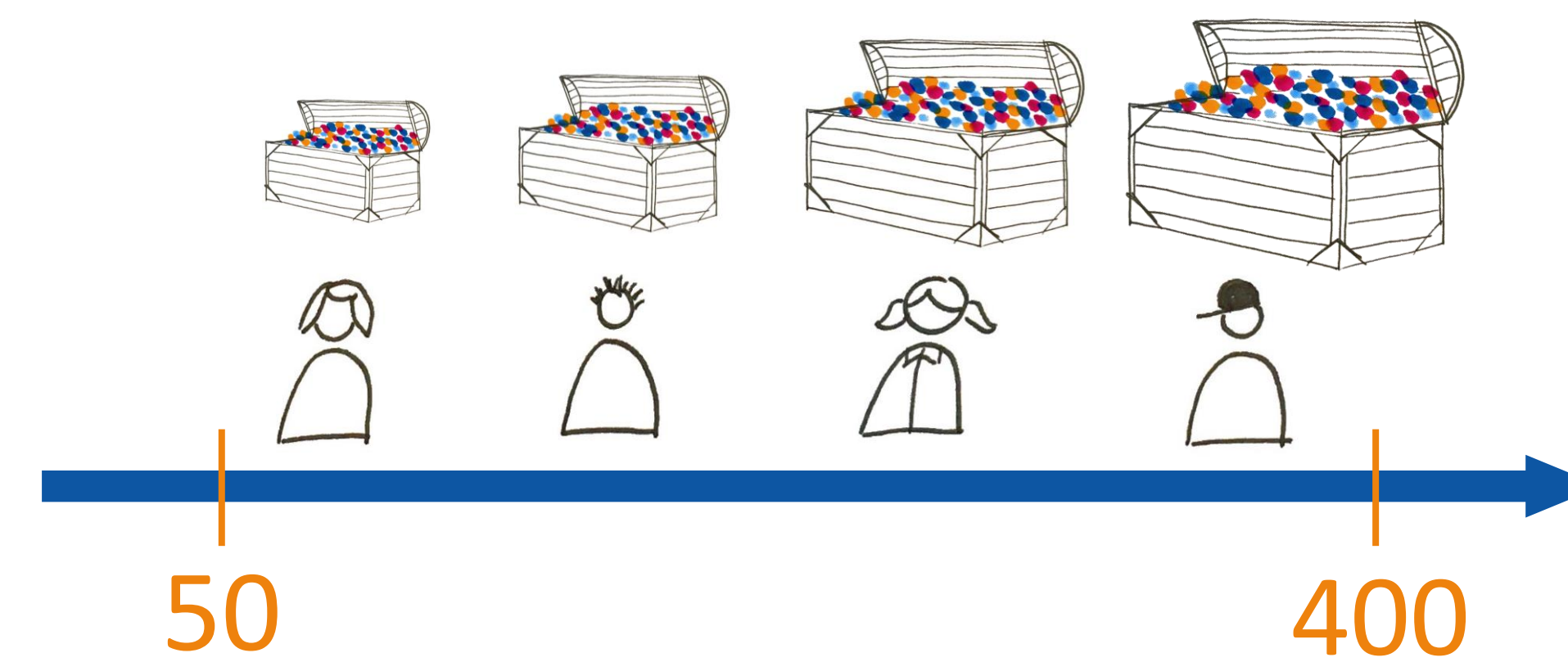
HÄUFIGKEIT

Sprachentwicklungsstörungen sind die häufigsten Entwicklungsstörungen in der Kindheit. Etwa 10% der Kinder sind davon betroffen – also ungefähr 2 Kinder pro Schulklasse!



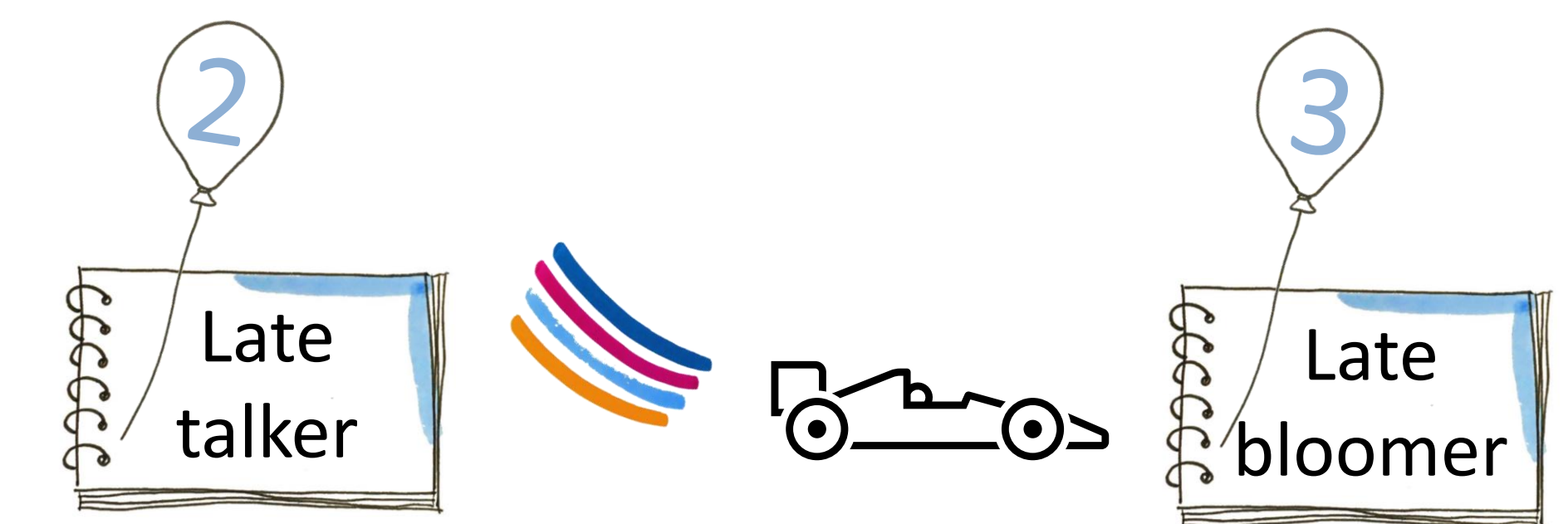
FEHLDIAGNOSEN VERMEIDEN, BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

Betroffene werden häufig als dumm abgestempelt und bekommen falsche Diagnosen.



Auch Kinder mit unauffälligem Spracherwerb unterscheiden sich stark in ihren sprachlichen Fähigkeiten. Zum Beispiel variiert die Größe des „normalen“ Wortschatzes am 2. Geburtstag zwischen 50 und 400 Wörtern.

Ungefähr jedes 6. Kind liegt am 2. Geburtstag unterhalb dieser Norm und wird als „Late talker“ (Spätsprecher) bezeichnet. Bis zum 3. Geburtstag holt die Hälfte der Late talker ihren Rückstand auf.



Wird der Abstand zu gleichaltrigen Kindern zu groß oder bleibt er länger bestehen, sollte genauer hingesehen werden. Dann können Kinderärzt*innen beraten und zur logopädischen Diagnostik überweisen.

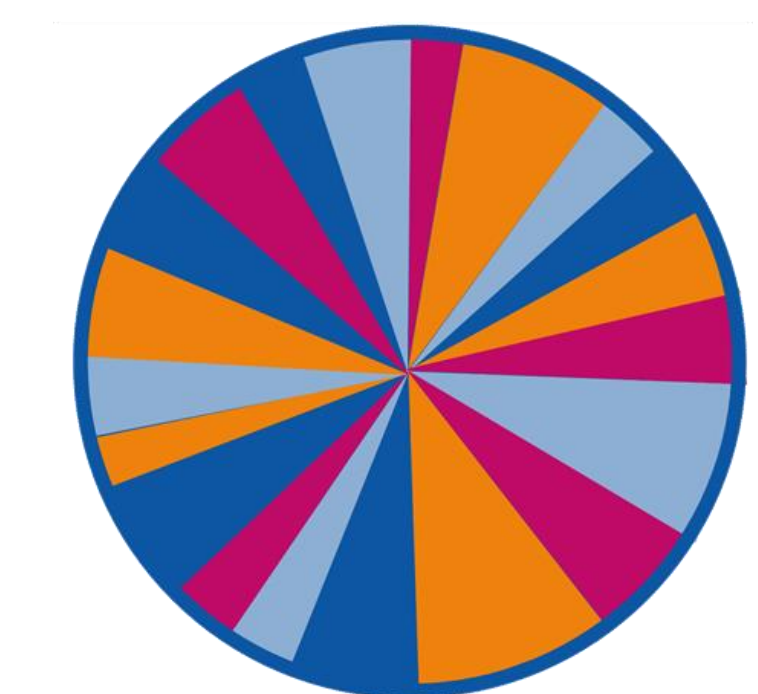
URSACHEN

SES können Teil einer umfassenderen Störung sein oder organische Ursachen haben. Auch genetische Faktoren spielen eine Rolle. Sie entstehen weder durch ein zu einseitiges sprachliches Umfeld, noch durch mehrsprachige Erziehung.

NICHT HEILBAR, ABER THERAPIERBAR

Im Rahmen einer Sprachtherapie erlernen die Kinder spielerisch neue sprachliche Fähigkeiten und erarbeiten Strategien für ihre schwächeren Bereiche. Eine rechtzeitige Therapie erhöht die Bildungs- und Berufschancen der betroffenen Kinder deutlich und dämmt psychische Folgeerkrankungen ein.

Ein breiteres Bewusstsein für SES kann dafür sorgen, dass früher korrekte Diagnosen gestellt werden und Kinder durch eine gezielte Therapie bessere Chancen erhalten, an unserer bunten Gesellschaft teilzuhaben.



VIDEO

Über diesen QR-Code erreichen Sie ein weiterführendes Video

KONTAKT

Telefon: 0331 / 977 2296
babylab@uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/babylab